



Klaus Tillmann, ab 2005

Bei meinen ersten Ausflügen zum Möhnesee haben mich die Segelboote unweigerlich in ihren Bann gezogen. Im Sommer 1978 erwarb ich meinen Segelführerschein A. Zu diesem Zeitpunkt bestanden schon Kontakte zu unserem viel zu früh verstorbenen Mitglied Franz Göppert. Mit diesem unternahm ich sodann erste „Törns“ mit seiner Rebell auf dem Möhnesee und reiste mit ihm zum Fahrtenseglertreffen nach Kiel-Schilksee. Nach ersten Sondierungsgesprächen zwischen Franz Göppert und unserem Segelwart Hans Wevering wurde die Anschaffung eines Korsaren für gut geheißen. Bei unserem damaligen Vorsitzenden, Alfons Löseke, habe ich mich persönlich vorgestellt, so konnte ich als Gastmitglied im Jahr 1979 in den Verein eintreten.

In den folgenden Jahren wurden ein zweiter Obermeier-Korsar beschafft und etliche Regatten besucht. Im Winter ging es zur ADAC-Segelschule mit dem Ziel, den Segelführerschein BR zu erwerben. In den folgenden Jahren bin ich auf der Ostsee unterwegs gewesen. Die Clubtörns und die weitere seglerische Ausbildung im klassischen Sinn durch Hans Wevering bei zwei Schulungsfahrten auf der Ostsee sind mir immer noch nachhaltig in Erinnerung. Auf diesen Fahrten lernte man noch richtige Seemannschaft kennen. Vor etwa 20 Jahren wurde ich von Dr. Johannes Teiser als Schotte bei Regatten angeheuert. So entdeckte ich meine Liebe zum H-Boot und irgendwann lag GER 1129 in einer Box im YCWA. In den Folgejahren konnte ich bis heute als Schotte auf der Anjo an sehr vielen internationalen Regatten in der H-Boot-Klasse teilnehmen. Letztendlich führte uns auch der Weg zur Weltmeisterschaft nach Finnland. Aber auch der Gardasee, die österreichischen Seen und das Ijsselmeer sowie die Ostsee mit Schwerpunkt Kieler Woche sind immer wieder gern angefahrne Ziele.

Im Jahr 2003 wurde vom ersten Vorsitzenden, Günther Kregel, der Wunsch an mich heran getragen, ob ich nicht als sein Nachfolger kandidieren möchte. In der Mitgliederversammlung am 10. Februar 2005 wurde ich sodann zum 1. Vorsitzenden gewählt. In meiner Antrittsrede am 19. Februar 2005 habe ich schon auf die Probleme der Zukunft hingewiesen. Nach all den Jahren an der Möhne fühle ich mich im YCWA nach wie vor gut aufgehoben. Warum ist dies so? Es liegt an den aktiven Vorstandskolleginnen und -kollegen, welche Ideen für die Zukunft entwickeln und ihre Aufgabe ernst nehmen. Last but not least: Ich habe im YCWA nicht nur Segelkameraden sondern Freunde gefunden.